Entscheidungsvorlage

2015 wurden zum ersten Mal die Zuschussmittel für Gruppen, Künstlerinnen und Künstler, die der **freien Szene Tanz und Theater** zuzuordnen sind, gemeinsam und nach neuen Bestimmungen und Kriterien vergeben. Die Erfahrungen nach nunmehr neun Jahren Laufzeit bestätigen die Erkenntnisse aus den ersten Jahren: es ist festzustellen, dass die bessere Mittelausstattung und die geschaffenen Anreize zu Kooperationen und spartenübergreifendem Denken und Handeln die Qualität der geförderten Produktionen erhöht hat. Auch hat die Unterscheidung der Zuschussberechtigten aus diesem Fördertopf zwischen produzierenden Gruppen und institutionalisierten Einrichtungen für mehr Klarheit und Transparenz gesorgt.

Aus der relativ stabilen, bzw. vergleichbaren Antragslage (siehe unten) lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- Der 2014 durchgeführte Relaunch hat die erhofften Ergebnisse erzielt
- **Eine adäquate Mittelausstattung wäre bei ca. 235.000 € erreicht**
- Analog zur Spielzeitplanungsrealität sind die beantragten Projekte sinnvollerweise für die Spielzeit zu planen, die auf den ersten erreichbaren Kulturausschuss im Haushaltsjahr folgt. Wenn z.B. der Ausschuss Ende Februar/Anfang März tagt, sollten die Projekte für die darauffolgende Spielzeit (September – Juli) geplant sein.
- Wiederaufnahmen werden in Ausnahmefällen (vollständige Überarbeitung, neue Besetzung etc.) ebenfalls gefördert.
- die spezifischen Problematiken, die sich durch die Pandemie ergeben, haben zu erschwerten Planungsläufen, Abrechnungen oder Verschiebungen geführt und wirken sich immer noch aktuell aus („Produktionsstau“)
- neben den klassischen Bühnenformaten sollten auch Arbeiten in Betracht genommen werden, die andere Aufführungsformen präferieren. Z.B. digital, im öffentlichen Raum usw.
- Recherche- und Forschungsphasen sollten förderungsfähig sein.

Dahingehend werden die Zuschusskriterien für die folgenden Jahre aktualisiert.

Beratergremium

Das aufgestellte Beratergremium wurde auf jenen Positionen umgesetzt, auf welchen BeraterInnen ausgeschieden waren. Aktuell gehören dem Gremium an: Thomas Reher (Theater Fürth), Susanne Ziegler (Theater Erlangen), Andrea Erl (Regisseurin, Theater Mumpitz). Zwei weitere Gremiumsmitglieder werden in 2024 nachbesetzt. Das Gremium arbeitet intensiv und kompetent zusammen und beweist hohen Sachverstand. Moderiert wird das Beratergremium von Mitarbeitenden des 2.BM/ GB Kultur.

Antragslage

Die **Impulsförderung** war 2021 an die Choreographin und Konzeptkünstlerin Eva Borrmann vergeben. In den Spielzeiten 21/22, 22/23 und 23/24 haben Eva Borrmann und das Team der Tafelhalle eng zusammengearbeitet. In regelmäßigen Jours Fixes wurde die Umsetzung und Vermittlung des von Borrmann vorgelegten Konzeptes zum Spannungsfeld von Kitsch und Kunst gemeinsam geplant. Drei abendfüllende Produktionen zu unterschiedlichen

Aspekten des Leitthemas waren entstanden: SOFT FOCUS (Feb. 2022), UN AMOR (Nov. 2022) und BIGGER THAN THE UNIVERSE (Nov. 2023). Im gesamten Zeitraum wurden alle entstandenen Arbeiten im Programm der Tafelhalle präsent gehalten. Es entstanden künstlerische Zusatzaktionen, wie beispielsweise ein großes Fotobuch, das in einer installativen Performance in verschiedensten Räumen entfaltet werden konnte. Über die verschiedenen Produktionen und Sonderformate sind neue Kooperationen und Einladungen zu Residenzen und Gastspielen bundesweit zustande gekommen, was sowohl dem Profil der Künstlerin als auch dem der Tafelhalle dienlich war. Überhaupt waren Künstlerin und Haus in einem regen inhaltlichen Austausch. Eva Borrmann beispielsweise war für zwei Ausgaben des re:festivals Teil der Auswahljury und auch ein Gastspielaustausch konnte sinnvoll für beide Seiten gemeinsam kuratiert werden.

Für die Spielzeiten 2024/2025 ff lagen fünf Anträge auf Impulsförderung vor. Leider konnte das Beratergremium zusammen mit der Tafelhalle keines der fünf für ausreichend tragfähig für diese relativ lange Zusammenarbeit von drei Jahren positiv bescheiden, bzw. empfehlen. Alle Kriterien waren in keinem der Anträge ausreichend erfüllt, so das Gremium. Das Gremium empfiehlt deshalb, die Impulsförderung erneut zur Vergabe für die nächsten Jahre auszuschreiben und die Mittel in 2024 der Produktionsförderung zuzuschlagen.

Für die **Produktionsförderung** liegen 25 Anträge vor, was eine Steigerung im Vergleich zu den letzten Jahren bedeutet. (2023: 18 Anträge; 2022: 19 Anträge; 2021: 23 Anträge; 2020: 16; 2019 waren es 18), davon sechs **Neuanträge** (2023: fünf; 2022: elf; 2021: neun; 2020: drei, 2019 vier). Die **Gesamtantragssumme** der 25 Anträge beläuft sich auf 279.443 € (2023: 231.810 €; 2022: 237.250 €; 2021: 327.664 €; 2020: 219.305 €; 2019: 230.010 €)

Bei zu verteilenden Mitteln in Höhe von 150.000 € war das Beratergremium angehalten, Schwerpunkte zu setzen, um förderwürdige Anträge mit ausreichend Mittel auszustatten, die eine Projektrealisierung auch möglich machen. Mangels ausreichendem Budget müssen dann auch interessante Projekte abgelehnt werden, da eine Realisierung mit einem zu geringen Zuschussanteil scheitern muss.

Bei diesem Prozess erwiesen sich 17 von 25 Anträgen (2023: 14 von 18 Anträgen; 2022: 11 von 19 Anträge; 2021: 14 von 23; 2020: zehn von 16, 2019 waren es 13 von 18 Anträgen) als tragfähig. Alle acht abgelehnten Anträge ließen – so die Meinung des Beratergremiums – die erforderliche künstlerische Brisanz und Fundiertheit vermissen, griffen keine relevanten Themen auf oder entsprachen anderen Kriterien nicht (z.B. Tanzfestival, reine bildende Kunst; Schulprojekt).

Mit der neu definierten **Produktionsförderung** sollen künstlerische Arbeiten mit unterstützt werden, die als Bühnenstücke aufgeführt werden können, abendfüllend oder als Teil eines Aufführungskonzeptes. **Alle empfohlenen Projekte entsprechen diesen Kriterien.** Erfreulich dabei ist, dass der Aspekt der Vernetzung mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region oder anderen Partnern aufgenommen wurde. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Künstlerinnen und Künstler mit branchenüblichen, wenn auch immer noch geringen Honoraren entlohnt werden können.

Bezuschusst sollen letztlich 17 Anträge werden (2023: 14 Anträge; 2022: 11 Anträge; 2021: 14; 2020: 10; 2019: 13), die eine große Bandbreite aufweisen und für **eine lebendige Szene** sprechen. Sehr unterschiedlich im künstlerisch-ästhetischen Impetus, teils offen-performativ, teils klassisch konzeptioniert. Reine Tanz- oder Theaterformen finden sich genauso wie **interdisziplinäre Ansätze**, Tanztheater und Performance Art.

Die geförderten Produktionen werden in der laufenden Saison 2023/2024 und in der Saison 2024/2025 an verschiedenen Spielorten im Großraum Nürnberg Premiere haben.

Vergabeempfehlung

Impulsförderung (für die Jahre 2024/2025/2026)

		beantragt	empfohlen
1.	Brachland-Ensemble „No Place for Human Rights“	20.000 €	--
2.	EveryBody e.V., Susanna Curtis „let the garden bloom!“	20.000 €	--
3.	Interdisziplinäres Foschungskolleg „Karl Nimeni“, Jakob Jokisch „Irgendwann“	20.000 €	--
4.	The Showmasters, Tim Steinheimer „Capture the Crisis“	20.000 €	--
5.	Vogl Dominik „Leftover Stones - Impulse für neue Musik und Theater“	20.000 €	--

Produktionsförderung

150.000 €

		beantragt	empfohlen
1.	Allerdings Eleanora & Feine Essenz AG “Winterkind”	4.000€	4.000€
2.	Baur Katharina “we fucking care”	10.000€	0€
3.	Bess, Barbara: „MAGIERIN & traces“	10.000€	5.000€
4.	Brachland Ensemble - Gunnar Seidel: „This is the Beginning“	15.000€	7.500€
5.	Co>labs - Beate Höhn: „confused and affected“	14.000€	10.000€
6.	Cutty Shells - Simons, Kathi: „MOTHER'S MILK“	8.000€	0€
7.	Detrez, Franziska „Die Verwandlung. Eine Komödie“	9.000€	5.000€
8.	Diversity Media e.V., Sheila Griebhaber “Queer Harmony”	13.000€	10.000€

9.	EveryBody e.V. - Curtis, Susanna: „the woman in me“	15.000€	14.500€
10.	IGBD Nürnberg e.V., Mehmedovic Maida „Folklore Tanzabteilung“	3.600€	0€
11.	Interdisziplinäres Forschungskolleg - Jakob Jokisch: „Irgendwann...“	25.000€	10.000€
12.	Kaalund, Henrik: „Lost in Technology“	15.000€	14.500€
13.	Kühner, Anna-Lena: „Im Westen nichts neues“	7.970€	5.000€
14.	Lima Pereira Michaela: „Rosa Schweine haben kleine Flügel“	12.000€	8.000€
15.	MEGAPLOT – Martin Fürbringer/Claudia Schulz: „Müttermechanik“	9.500€	0€
16.	Neudegger, Manuela: „AND WHO WASHED YOUR BRAIN?“	14.000€	7.000€
17.	Opitz, Julia: „Phantasmagoria“	9.398€	6.000€
18.	PLAN MEE, Eva Borrmann „Nostalgia“	15.000€	14.500€
19.	Rauer Bjarne: „park.exe“	10.000€	0€
20.	Rauh Alexandra: „Curiouspace“	17.000€	15.000€
21.	SETanztheater - Sebastian Eilers: „SWAN~SHAKE“	15.000€	12.000€
22.	Steinheimer, Tim: „Let's Play Showmasters“	2.000€	2.000€
23.	Theaterlabor Nürnberg, Taufik, Ifran: „Symphonie des Lebens“	10.975€	0€
24.	Wendl Peter: „Ich bin 23 und gehe heute auf dem Reichsparteitagsgelände (mit Hitler) spazieren“	3.000€	0€
25.	YOUNG TALENTS FEATURING AN OPEN SPACE, Mund Maria Magdalena: „Experiment Tinder – on stage“	12.000€	0€
			150.000 €